

Personal

Beschäftigte

nach Segmenten	30.06.2021	31.12.2020	Veränd.
Container	3.159	3.132	0,9 %
Intermodal	2.317	2.279	1,7 %
Logistik	241	186	29,6 %
Holding/Übrige	616	628	- 1,9 %
Immobilien	86	87	- 1,1 %
HHLA-Konzern	6.419	6.312	1,7 %

Zur Jahresmitte 2021 beschäftigte die HHLA insgesamt 6.419 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich die Zahl um 107 Personen.

Beschäftigte nach Segmenten

Im Segment Container erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 27 Personen auf 3.159. Im Segment Intermodal stieg die Beschäftigtenanzahl um 38 auf 2.317. Im Segment Logistik erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 55 Personen auf 241. Der vergleichsweise hohe Anstieg resultierte zum einen aus der Erstkonsolidierung der iSAM AG, zum anderen aus der personellen Verstärkung von HPC Hamburg Port Consulting. In der strategischen Management-Holding Holding/Übrige verringerte sich die Anzahl dagegen um 12 Personen. Insgesamt wuchs die Zahl der Beschäftigten im Teilkonzern Hafenlogistik um 108 Personen bzw. 1,7 %.

Beschäftigte nach Regionen

Zum Berichtsstichtag lag der geografische Schwerpunkt mit 3.660 Beschäftigten in Deutschland (zum 31. Dezember 2020: 3.632), von denen die überwiegende Zahl am Standort Hamburg tätig war. Dies entspricht einem Anteil von 57,0 % (zum 31. Dezember 2020: 57,5 %). Die Anzahl der Arbeitsplätze im Ausland stieg im ersten Halbjahr 2021 um 79 bzw. 2,9 % auf 2.759 (zum 31. Dezember 2020: 2.680). Entsprechend nahm die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Intermodalgesellschaften in Tschechien, der Slowakei, Slowenien und Ungarn um 20 bzw. 1,1 % auf 1.772 zu (zum 31. Dezember 2020: 1.752). Die Anzahl der Beschäftigten in den Tochterunternehmen in Österreich, Polen, Georgien und Estland stieg um 53 bzw. 11,5 % auf 512 (31. Dezember 2020: 459). In der Ukraine stieg die Belegschaft um 6 Personen auf 475 Beschäftigte (zum 31. Dezember 2020: 469).

Prognosebericht

Ausblick auf die Gesamtwirtschaft

In seiner im Juli 2021 veröffentlichten Prognose hält der Internationale Währungsfonds (IWF) weiter an einem **Weltwirtschaftswachstum** von 6,0 Prozent für 2021 fest. Während die Erwartungen für die Industrieländer tendenziell angehoben wurden, wurden die Schätzungen für aufstrebende Volkswirtschaften nach unten korrigiert. Die Anpassungen spiegeln länderspezifische Faktoren wie den Impffortschritt sowie politische und finanzielle Maßnahmenpakete wider. Sollte das Impfen weiter erfolgreich voranschreiten, geht der IWF von einer weiteren Normalisierung in der zweiten Jahreshälfte 2021 aus. Diese Impulse sollen sich positiv auf den **Welthandel** auswirken, für den die Experten ihre Schätzung auf um 9,7 % erhöht haben.

Erwartetes Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Jahr 2021

Wachstumserwartung in %	Januar	April	Juli
Welt	5,5	6,0	6,0
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	4,3	5,1	5,6
USA	5,1	6,4	7,0
Aufstrebende Volkswirtschaften	6,3	6,7	6,3
China	8,1	8,4	8,1
Russland	3,0	3,8	4,4
Euroraum	4,2	4,4	4,6
Mittel- und Osteuropa (aufstrebende europäische Volkswirtschaften)	4,0	4,4	4,9
Deutschland	3,5	3,6	3,6
Welthandel	8,1	8,4	9,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), 2021

Ausblick auf die Branche

Die Prognosen des Marktforschungsinstituts Drewry zum Containerumschlag für das Jahr 2021 unterlagen im ersten Halbjahr starken Schwankungen. So wurden im März insbesondere bei den europäischen Fahrtgebieten vor dem Hintergrund erneuter bzw. sich verschärfender Lockdowns und eines schleppenden Fortschritts der Impfkampagnen die Erwartungen deutlich nach unten korrigiert. Angesichts kräftiger konjunktureller Impulse, sinkender Inzidenzwerte und steigender Impfquoten im zweiten Quartal haben die Experten in ihrer Juni-Prognose ihre Einschätzungen zur Branchenentwicklung 2021 gegenüber März wieder angehoben.

Der Aufschwung des **weltweiten Containerumschlags** soll sich zum Beispiel deutlich dynamischer entwickeln als noch im März angenommen. Im Vergleich zu 2019 – unter Ausblendung des Pandemiejahres 2020 – soll der Weltcontainerumschlag 2021 voraussichtlich um 71 Mio. TEU wachsen. Niemals zuvor mussten die Häfen einen so großen Mengenzuwachs innerhalb eines Jahres bewältigen.

Erwarteter Containerumschlag nach Fahrtgebieten 2021

Wachstumerwartung in %	Dezember	März	Juni
Welt	8,9	8,7	10,1
Asien	9,0	9,7	10,3
China	9,1	12,4	12,0
Europa insgesamt	7,7	4,0	6,8
Nordwesteuropa	8,1	0,3	8,1
Skandinavien und baltischer Raum	10,5	4,1	5,6
Westliches Mittelmeer	9,3	7,3	7,6
Östliches Mittelmeer und Schwarzes Meer	4,8	7,7	4,3

Quelle: Drewry Maritime Research, 2020/2021

Erwartete Konzernentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der HHLA lag im ersten Halbjahr 2021 im Wesentlichen im Bereich der Erwartungen. Die im zusammengefassten Lagebericht 2020 enthaltenen Angaben zum erwarteten Geschäftsverlauf 2021 sind daher grundsätzlich weiterhin gültig. Jedoch wurden für die Erwartungen für den Containertransport und die Umsatzerlöse im Teilkonzern Hafenlogistik und Konzern angehoben.

Für den **Teilkonzern Hafenlogistik** wird im Vergleich zum Vorjahr mit einem moderaten Anstieg im Containerumschlag sowie nunmehr einem deutlichen Anstieg beim Containertransport gerechnet (vormals: moderater Anstieg). Bei den Umsatzerlösen wird vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr 2021 ein deutlicher Anstieg auf Jahresbasis erwartet (vormals: moderater Anstieg). Die EBIT-Erwartung im Teilkonzern Hafenlogistik liegt weiterhin unverändert in der Bandbreite von 140 bis 165 Mio. €.

Für den **Teilkonzern Immobilien** wird unverändert eine leichte Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahreswert für möglich gehalten sowie ein Betriebsergebnis (EBIT) auf dem Niveau des Vorjahres.

Auf **Konzernebene** wird nunmehr mit einem deutlichen Umsatzanstieg (vormals: moderater Anstieg) und unverändert mit einem Betriebsergebnis (EBIT) in der Bandbreite von 153 bis 178 Mio. € gerechnet.

Risiko- und Chancenbericht

Hinsichtlich der Risiko- und Chancensituation des HHLA-Konzerns gelten – soweit nicht anders in diesem Bericht dargestellt – die im **zusammengefassten Lagebericht 2020** getroffenen Aussagen fort.

Die identifizierten Risiken haben unverändert keinen existenzbedrohenden Charakter. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.